

UMWELTERKLÄRUNG 2025

LWL Gesundheitseinrichtungen Lippstadt



Impressum

Umwelterklärung 2025 für *LWL Gesundheitseinrichtungen Lippstadt*

Herausgeber:

LWL Gesundheitseinrichtungen Lippstadt

Eickelbornstraße 19
59556 Lippstadt

Telefon: 02945 981-01

E-Mail: Info-Kliniken-Lippstadt-Warstein@lwl.org

Internet: <https://www.klima.lwl.org/de/>

Koordination

Kontakt:

Kirsten Wank

Telefon: 02945-9815510

E-Mail: kirsten.wank@lwl.org

Inhalt

Impressum	2
Inhalt	3
Vorwort	5
Umweltleitlinien <i>LWL-Gesundheitseinrichtung im Kreis Soest</i>	6
Geltungsbereich	7
<i>LWL-Gesundheitseinrichtungen im Kreis Soest</i>	7
Standort Lippstadt	8
LWL-Klinik Lippstadt	9
LWL-Pflegezentrum Lippstadt	10
LWL-Wohnverbund Lippstadt	11
LWL-Zentrum für Forensische Psychiatrie Lippstadt (ZFP)	12
Umweltmanagementsystem	13
Wie haben wir die Umsetzung des praktischen Umweltschutzes organisiert?	13
Wie werden unsere Mitarbeiter beteiligt?	13
Verantwortung der obersten Leitung	14
Verantwortlichkeiten	14
Umweltaspekte und bedeutende Umweltauswirkungen	17
Bedeutende Umweltaspekte	17
Referenzwerte	18
Energie	19
Strom	20
Wärme	21
Mobilität	22
Emissionen	24
Materialverbräuche	26
Wasser	28
Abfall	29
Biologische Vielfalt	32
Aktionen	34
Rechtliche Bestimmungen	35
Umweltziele	36
Erreichte Ziele	36

Noch nicht erreichte, aber weiterhin zu verfolgende Ziele _____	37
Neue und laufende Ziele _____	37
Gültigkeitserklärung _____	39
Anhang _____	40
Tabellenverzeichnis _____	40
Abbildungsverzeichnis _____	40

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

mit großer Freude präsentieren wir Ihnen die zweite Umwelterklärung der LWL-Gesundheits-einrichtungen im Kreis Soest am Standort Lippstadt. Dieses Dokument wurde im Rahmen des Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) für die diesjährige Teilbegutachtung gemäß EMAS-Verordnung erstellt.

Als kaufmännischer Direktor ist es mir ein besonderes Anliegen, Transparenz zu schaffen und unsere Fortschritte im Bereich Umweltmanagement offen darzulegen. Wir sind uns bewusst, dass nachhaltiges Handeln nicht nur eine gesetzliche Verpflichtung ist, sondern auch eine Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitenden, Partnern und der Gesellschaft insgesamt.

In dieser Erklärung finden Sie Informationen über unsere Umweltziele, die Maßnahmen, die wir ergreifen, um Erfolge zu erzielen. Wir sind stolz darauf, dass wir uns auf den Weg machen, um Umwelt- und Verantwortungsbewusstsein in allen Bereichen für eine kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltleistung zu erreichen.

Wir wollen langfristig nachhaltig denken und handeln, um den Bedürfnissen der Menschen und der Natur gerecht zu werden.

Diese Aufgabe können wir nur gemeinsam bewältigen! Wir danken daher allen Mitarbeitenden, Partnern und Interessierten für ihr Engagement und ihre Unterstützung auf unserem Weg zu mehr Nachhaltigkeit. Gemeinsam arbeiten wir daran, unsere Umweltbelastungen zu minimieren und einen positiven Beitrag für die Zukunft zu leisten.

Mit freundlichen Grüßen



Tobias Brockmann

Kaufmännischer Direktor

LWL-Gesundheitseinrichtungen im Kreis Soest

Umweltleitlinien **LWL-Gesundheitseinrichtung im Kreis Soest**

Unternehmensführung

Nachhaltig, sozial und verantwortungsvoll.

Neben der gesellschaftlichen und sozialen Verantwortung ist der Schutz der Umwelt ein wichtiger Bestandteil in unseren Gesundheitseinrichtungen. Wir verpflichten uns zur stetigen Weiterentwicklung unseres Umweltmanagementsystems nach EMAS.

Kommunikation

Transparent und kooperativ.

Wir pflegen den offenen Austausch und die konstruktive Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitern, den leistungsberechtigten Personen und deren Angehörigen, sowie Behörden, Vertragspartnern und der Öffentlichkeit.

Gesetzliche Anforderungen

Selbstverständlich und gewissenhaft.

Neben der Einhaltung der internen Richtlinien und Vorgaben ist es für uns selbstverständlich, die Anforderungen von Gesetzgebern und Behörden in allen Bereichen, in denen wir tätig sind einzuhalten. Neue Anforderungen werden rechtzeitig erkannt, geprüft und in geeigneter Form in unseren Gesundheitseinrichtungen umgesetzt.

Ziele

Ambitioniert und kontrolliert

Unsere Ziele beziehen sich auf unsere wichtigsten Umweltaspekte Energie, Ressourcen und soziale Verantwortung. Der LWL verfolgt zusätzlich das ambitionierte Ziel bis 2030 bilanziell CO₂-/ klimaneutral zu sein. Wir prüfen immer wieder aufs Neue, ob wir unsere gesetzten Ziele erreichen.

Kontinuierliche Verbesserung

Engagiert und kreativ.

Wir fördern Umwelt- und Verantwortungsbewusstsein in allen Bereichen für eine kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltleistung. Wir sehen es als selbstverständlich an, Entscheidungen zu reflektieren und Maßnahmen anzupassen.

Ressourcen

Wirtschaftlich und nachhaltig.

Im Rahmen der Wirtschaftlichkeit handeln wir nach umweltrelevanten Anforderungen, setzen auf die Verwendung von erneuerbaren Ressourcen und orientieren uns an moderner Technologie.

Biodiversität

Langfristig und ökologisch.

Wir wollen langfristig nachhaltig denken und handeln, um den Bedürfnissen der Menschen und der Natur gerecht zu werden.

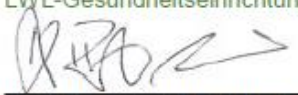
Gemeinschaftsaufgabe

Effektiv und motiviert.

Wir können diese Aufgabe nur gemeinsam bewältigen!



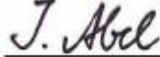
Tobias Brockmann
Kaufmännischer Direktor
LWL-Gesundheitseinrichtungen Kreis Soest



Prof. Dr. Ronald Bottlender
Ärztlicher Direktor
LWL-Kliniken Lippstadt & Warstein



Magnus Eggers
Pflegedirektor
LWL-Kliniken Lippstadt & Warstein



Iris Abel
Einrichtungsleiterin
LWL-Pflegezentrum Lippstadt



Christina Berghoff
Einrichtungsleiterin
LWL-Pflegezentrum Warstein



Andrea Gerlach
Einrichtungsleiterin
LWL-Wohnverbund Lippstadt



Bianca Lindemann
Einrichtungsleiterin
LWL-Wohnverbund Warstein

Lippstadt und Warstein, April 2025

Wir:
SIND ALLE BETEILIGTEN IN DEN
LWL-GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN
IM KREIS SOEST.

Geltungsbereich

Das Umweltmanagementsystem entspricht sämtlichen Anforderungen der DIN EN ISO 14001:2015/EMAS-VO und gilt für die verschiedenen LWL-Gesundheitseinrichtungen des Standortes in Lippstadt und diese gliedern sich wie folgt:

- **LWL-Klinik Lippstadt**
Im Hofholz 6, 59556 Lippstadt:
201 Behandlungsplätze inkl.:
 - **LWL-Tagesklinik Lippstadt-Benninghausen**
Im Hofholz 6, 59556 Lippstadt
 - **LWL-Tagesklinik Lippstadt**
Am Nordbahnhof 15- 16, 59555 Lippstadt
 - **LWL-Tagesklinik Soest**
Widumgasse 3, 59494 Soest
- **LWL-Pflegezentrum Lippstadt**
Apfelallee 20, 59556 Lippstadt;
Bachstraße 43 a, 59590 Geseke:
162 Behandlungsplätze
- **LWL-Wohnverbund Lippstadt**
Dorfstr. 28, 59556 Lippstadt;
Alter Steinweg 6, 59590 Geseke:
190 Behandlungsplätze
- **LWL-Zentrum für Forensische Psychiatrie Lippstadt**
Eickelbornstrasse 19, 59556 Lippstadt:
335 Behandlungsplätze

LWL-Gesundheitseinrichtungen im Kreis Soest

Die Validierung nach dem EMAS-Umweltmanagementsystem, umfasst die LWL-Gesundheitseinrichtungen im Kreis Soest, an den Hauptstandorten Lippstadt und Warstein des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL). Sie bieten gemeinsam eine breite Vielfalt an diagnostischen und therapeutischen Angeboten für sämtliche psychiatrischen Erkrankungen an.

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) arbeitet als Kommunalverband für die 8,4 Millionen Menschen in der Region. Mit mehr als 20.000 Beschäftigten betreibt er über 200 Einrichtungen wie Förderschulen und Jugendhilfeeinrichtungen, Kliniken und weitere Gesundheitseinrichtungen sowie Museen und Besucherzentren und ist einer der größten Leistungsträger für Menschen mit Behinderung.

Das regionale Netz teilt sich einen gemeinsamen Wirtschafts- und Verwaltungsdienst.

Die Haupttätigkeit an beiden Standorten sind Zentren mit verschiedenen Behandlungsschwerpunkten. An beiden Standorten sind Therapieangebote für alle Erkrankungen möglich. Die stationären Angebote werden an beiden Standorten durch mehrere wohnortnahen, tagesklinischen und ambulanten Angebote ergänzt.

Die verschiedenen Einrichtungen der LWL-Gesundheitseinrichtungen im Kreis Soest gliedern sich wie in der nachfolgenden Abbildung 1 dargestellt:

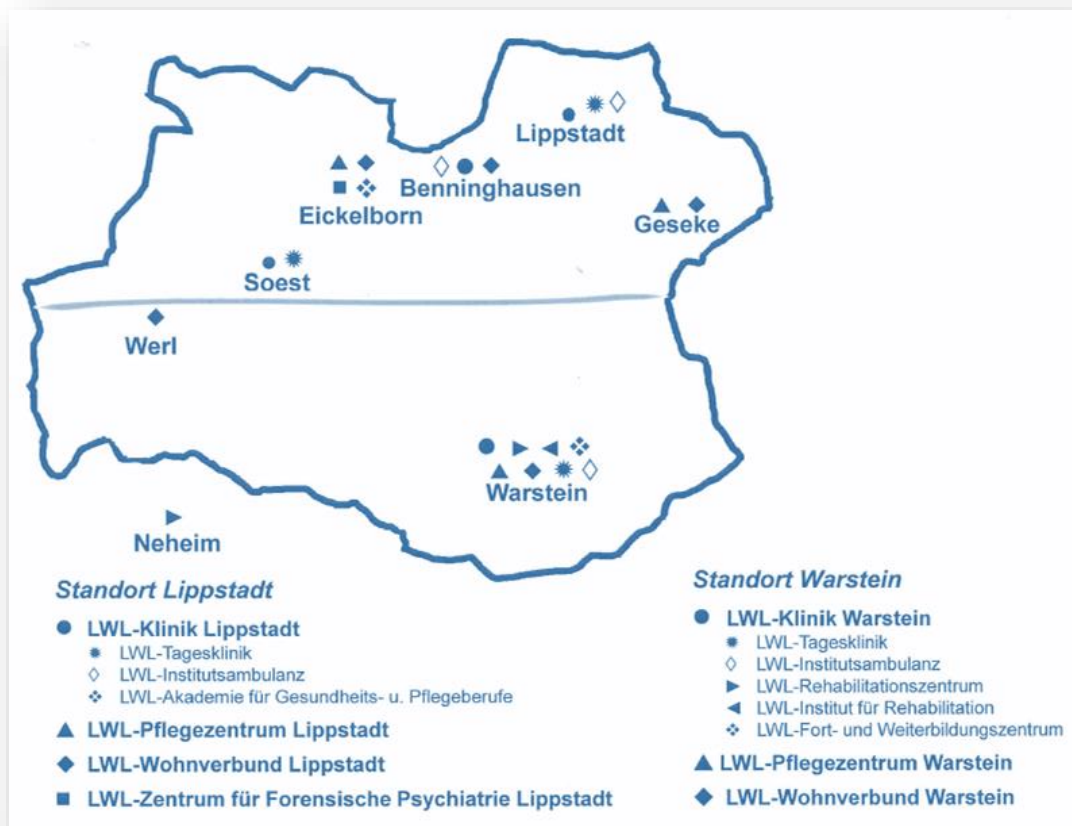


Abbildung 1: Übersicht LWL-Gesundheitseinrichtungen im Kreis Soest

Standort Lippstadt

Die LWL-Gesundheitseinrichtungen am Standort Lippstadt sind in den Stadtteilen Eickelborn und Benninghausen, sowie den dazugehörigen Außenstellen Lippstadt-Kernstadt, Geseke und Soest vertreten. Sie verfügen über ein differenziertes Leistungsangebot. Das bedeutet für die Menschen in der Region, dass der Verbund aktive, professionelle Hilfe und Unterstützung für folgende Personen anbietet:

Menschen mit

- einer psychischen und/oder psychosomatischen Erkrankung,
- einer Suchterkrankung,
- einer geistigen- oder Lernbehinderung, die behandelt bzw. rehabilitiert werden muss
- oder pflegebedürftige Menschen, die professionell betreut und gepflegt werden müssen.

Die Basis der konzeptionellen Ansätze und Leistungsschwerpunkte basiert auf dem aktuellen, wissenschaftlichen Stand (Leitlinien-gestützt) von Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik. Zugrunde gelegt sind aber auch die Rahmenkonzepte des LWL-Psychiatrieverbundes (und LWL-Maßregelvollzuges.)

LWL-Klinik Lippstadt

Die LWL-Klinik Lippstadt für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik ist Teil der LWL-Gesundheitseinrichtungen im Kreis Soest und hat ihren Sitz am Standort Lippstadt-Benninghausen. In der LWL-Klinik Lippstadt werden Menschen mit Suchterkrankungen, akuten psychischen Störungen, insbesondere mit schizophrenen Psychosen, affektiven Störungen wie Depression und Manie, Anpassungsstörungen, Angst- oder Zwangserkrankungen, somatoformen Störungen oder Persönlichkeitsstörungen behandelt. Die Klinik hält damit das komplette Spektrum psychiatrischer Angebote vor und unterteilt sich in vier Zentren: Depressionsbehandlung, Sozialpsychiatrie, Gerontopsychiatrie und Suchtmedizin. Darüber hinaus werden in standortzugehörigen Tageskliniken und Ambulanzen teilstationäre und ambulante Behandlungsmöglichkeiten angeboten, die das Angebot abrunden.

Neben 156 Krankenhausbetten für die akute stationäre Behandlung am Standort Lippstadt-Benninghausen stehen 33 teilstationäre Plätze in den LWL-Tageskliniken in Lippstadt und Soest zur Verfügung. In Lippstadt werden in der LWL-Institutsambulanz außerdem ambulante Behandlungsmöglichkeiten angeboten. Ein großer Dienstleistungsbereich ist für Infrastruktur und Verwaltung aller Einrichtungen des regionalen Netzes zuständig. 2001 wurde die Organisation der LWL-Kliniken in Lippstadt und Warstein zusammengelegt.



Abbildung 2: Krankenhausgebäude Lippstadt-Benninghausen

LWL-Pflegezentrum Lippstadt

Das LWL-Pflegezentrum Lippstadt bietet an zwei Standorten (Lippstadt-Eickelborn und Geseke) stationäre Dauerpflege an. Hier werden Menschen mit chronischen psychiatrischen und gerontopsychiatrischen Erkrankungen, Suchterkrankungen sowie geistigen Behinderungen gepflegt und betreut. Ziel ist es, allen Bewohner:innen das größtmögliche Maß an Lebensqualität zu verschaffen, ihre Selbstständigkeit zu fördern und zu erhalten sowie ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Insgesamt werden im LWL-Pflegezentrum Lippstadt 156 vollstationäre Versorgungsplätze sowie 8 Plätze für die Kurzzeitpflege angeboten. Zusätzlich stehen am Standort Geseke 6 teilstationäre Versorgungsplätze in der Tagespflege zur Verfügung.



Abbildung 3: Gebäude des LWL-Pflegezentrums in Geseke



Abbildung 4: Gebäude des LWL-Pflegezentrums in Lippstadt-Eickelborn

LWL-Wohnverbund Lippstadt

Aus der ehemaligen LWL-Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, deren Versorgungsschwerpunkt bei den so genannten „Langzeitpatient: innen“ lag, gründeten sich 1997 spezielle Facheinrichtungen (Pflegezentren und Wohnverbünde). In diesem Zusammenhang entsteht auch der LWL-Wohnverbund Lippstadt, der Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung oder einer dauerhaften Abhängigkeitserkrankung betreut, unterstützt und zu einem möglichst selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Leben befähigt. Das Ziel ist dabei immer eine gleichberechtigte und würdevolle Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Im LWL-Wohnverbund Lippstadt haben die leistungsberechtigten Personen derzeit zwei Tagesstätten, die spezielle tagesstrukturierende Angebote vorhalten. Am Standort Lippstadt-Eickelborn befindet sich die Tagesstätte für Tagesstrukturierende, Beratende Angebote und Schulungen (TaBeA) und am Standort Lippstadt-Benninghausen arbeitet der LWL-Wohnverbund mit der Westfälischen Werkstätten GmbH zusammen.

Der LWL-Wohnverbund Lippstadt ist eine Einrichtung der Eingliederungshilfe nach Sozialgesetzbuch (SGB) zwölftes Buch (XII). Insgesamt werden 423 Menschen im LWL-Wohnverbund Lippstadt betreut, davon 183 in besonderen Wohnformen, 153 in häuslicher Assistenz und 87 Personen in Familien.



Abbildung 5: LWL-Wohnverbund Lippstadt, Gebäude B35 und B36

LWL-Zentrum für Forensische Psychiatrie Lippstadt (ZFP)

Im Jahr 1984 wurde das heutige LWL-Zentrum für Forensische Psychiatrie Lippstadt gegründet. Zuvor waren die psychisch kranken Straftäter im damaligen „Sonderbereich Rottland“ innerhalb des Landeskrankenhauses Eickelborn untergebracht gewesen. Die forensisch-psychiatrische Fachklinik hat den gesetzlichen Auftrag der „Besserung und Sicherung“ ihrer Patienten. Im Jahresdurchschnitt werden 335 Patientinnen und Patienten behandelt. Angeboten werden Diagnostik, Behandlung und Rehabilitation verurteilten Straftätern die an Persönlichkeitsstörungen oder psychischen Krankheiten leiden und gemäß §§ 63 und 64 StGB gerichtlich untergebracht sind, sowie eine Begutachtung der Personen, die nach §§ 81, 126a StPO eingewiesen sind.



Abbildung 6: Forensisches Gebäude in Eickelborn

Umweltmanagementsystem

Das Festlegen von Zielen ist die Grundlage eines zukunftsorientierten Denkens. Diese Philosophie verfolgen wir auch im Umweltschutz. Regelmäßig legen wir die Umweltziele des Folgejahres fest. Ein Team von Mitarbeitern (Umwelteam) trifft sich regelmäßig, um gemeinsame Maßnahmen zu erarbeiten, die dem Erreichen der Umweltziele dienen. Diese Maßnahmen werden im Umweltprogramm mit Terminen und Verantwortlichkeiten dokumentiert.

Anhand der Bewertung der Umweltdaten, beispielsweise über den Energieverbrauch oder die anfallenden Abfallmengen, ermitteln wir, inwieweit die Ziele erreicht wurden. Wurden die gesteckten Ziele erreicht, kann nach weiteren Verbesserungen gesucht werden, damit wir unsere Umweltleistung stetig verbessern. Das Nicht-Erreichen von Zielen bedeutet, dass nach den Ursachen gesucht wird und wir an dem Thema „am Ball bleiben“.

Zur Dokumentation des Umweltmanagementsystems dient das Management-Konzept und -handbuch, in dem alle Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Umweltmanagement beschrieben sind. Eine Konkretisierung der im Managementhandbuch beschriebenen Regelungen wird z.T. durch die Beschreibung von Abläufen erreicht. Sie enthalten neben einer genauen Erläuterung der Vorgehensweise eines bestimmten Verfahrens auch die jeweils Verantwortlichen und die einzusetzenden Mittel. Solche Anweisungen wurden z.B. für die Vermeidung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen sowie die regelmäßige Ermittlung der von uns ausgehenden Umweltauswirkungen (Umweltaspekte) erstellt.

Sind konkrete Regelungen für einen Arbeitsplatz oder eine bestimmte Tätigkeit erforderlich, sind diese in Arbeits- und Betriebsanweisungen dokumentiert. Hier finden sich z.B. konkrete Vorgaben für den Umgang mit Gefahrstoffen.

Die im Kapitel 7 diskutierten In- und Output-Daten belegen, dass das Umweltmanagementsystem in unserem Unternehmen Grundlage für eine systematische Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes ist.

Wie haben wir die Umsetzung des praktischen Umweltschutzes organisiert?

In allen wichtigen Themenfeldern sind die Verantwortlichkeiten geregelt, um sowohl unseren gesetzlichen Verpflichtungen nachzukommen als auch eine Weiterentwicklung zu gewährleisten. Die Aufgaben und Pflichten der verantwortlichen Mitarbeiter sind in unserem Managementhandbuch beschrieben und in eigenständigen Aufgabenprofilen/Stellenbeschreibungen zu Grunde gelegt.

Wie werden unsere Mitarbeiter beteiligt?

Alle unsere Mitarbeiter sind aufgefordert einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Unsere Mitarbeiter werden regelmäßig mit Aushängen über Umweltzielen und Erfolge informiert. Zur Mitarbeiterinformation nutzen wir außerdem E-Mailkommunikation.

Neue Mitarbeiter werden im Rahmen eines Einarbeitungsplans mit den Abläufen und den Strukturen unseres Managementsystems vertraut gemacht.

Verantwortung der obersten Leitung

Die oberste Leitung ist grundsätzlich für die Einhaltung der Anforderungen des Umweltmanagementsystems verantwortlich. Sie ist zuständig für: die Bereitstellung ausreichender personeller, technischer und organisatorischer Mittel zur Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems; die Regelmäßige Überprüfung der Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems in Form einer Managementbewertung.

Verantwortlichkeiten

Die oberste Leitung hat zur Gewährleistung eines auf Dauer funktionierenden Umweltmanagementsystems einen Umweltmanagementbeauftragten benannt, dessen Aufgabe es ist, Funktionalität und Wirksamkeit des Systems zu planen und zu steuern. Rechte und Pflichten des Umweltmanagementbeauftragten sind in der Bestellung dokumentiert.

Die Leitungen sind verantwortlich für die Umsetzung des Umweltmanagementsystems in ihren Verantwortungsbereichen. Sie sind insbesondere dafür verantwortlich, dass das Umweltprogramm fortgeschrieben und umgesetzt wird; ihre Mitarbeiter die für sie relevanten Umweltschutzregelungen verstehen und beachten.

Für die spezifischen Aufgaben des Umweltschutzes wurden folgende Beauftragte benannt und deren Bestellung festgelegt:

- Umweltmanagementbeauftragte
- Fachkraft für Arbeitssicherheit
- Brandschutzbeauftragter
- Betriebsbeauftragter für Abfall

Um sicherzustellen, dass das Umweltmanagement in den Geschäftsprozessen integriert wird und möglichst viele Ebenen und Mitarbeitende integriert werden, wurden folgende Organe etabliert:

Die Ergebnisse des Arbeitskreises werden der obersten Leitung kommuniziert und final verabschiedet.

OBERSTER LEITUNGSKREIS:

- Betriebsleitungen und Einrichtungsleitungen der LWL-Gesundheitseinrichtungen im Kreis Soest
- Umweltmanagementbeauftragter

AUFGABEN DER OBERSTEN LEITUNG:

- Verabschiedung/ Genehmigung von umweltrelevanten Entscheidungen
- Verabschiedung/ Genehmigung von neuen Umweltzielen und Maßnahmen

TEILNEHMER ARBEITSKREIS ÖKOLOGIE UND UMWELT:

- Umweltmanagementbeauftragter
- Projektleiter
- Abteilungsvertreter (Technik, Wirtschaft, Grünpflege, Kommunikation)
- Vertreter der LWL-Gesundheitseinrichtungen im Kreis Soest (Klinik, Pflegezentrum, Wohnverbund)
- Abfallbeauftragter
- Gefahrstoffbeauftragter
- Fachkraft für Arbeitssicherheit
- Qualitätsmanagementbeauftragter

AUFGABEN DES UMWELTTEAMS SIND:

- Bearbeitung von umweltrelevanten Themen der LWL-Gesundheitseinrichtungen im Kreis Soest
- Unterstützung der Akzeptanz und Umsetzung des Umweltmanagementsystems
- Vorbereitung von umweltrelevanten Entscheidungen
- Bewertung umweltrelevanter Daten
- Kontinuierliche Aktualisierung des Umweltprogramms
- Erarbeitung von neuen und Weiterentwicklung bestehender Umweltziele und Maßnahmen
- Umsetzung von Umweltmaßnahmen
- Ableiten von Umweltmaßnahmen
- Verfolgung der Umsetzung von Umweltmaßnahmen
- Kontinuierliche Aktualisierung des Umweltprogramms
- Verfolgung der Umsetzung von Umweltmaßnahmen
- Bearbeitung operativer umweltrelevanter Fragestellungen
- Ansprechpartner für Mitarbeitende

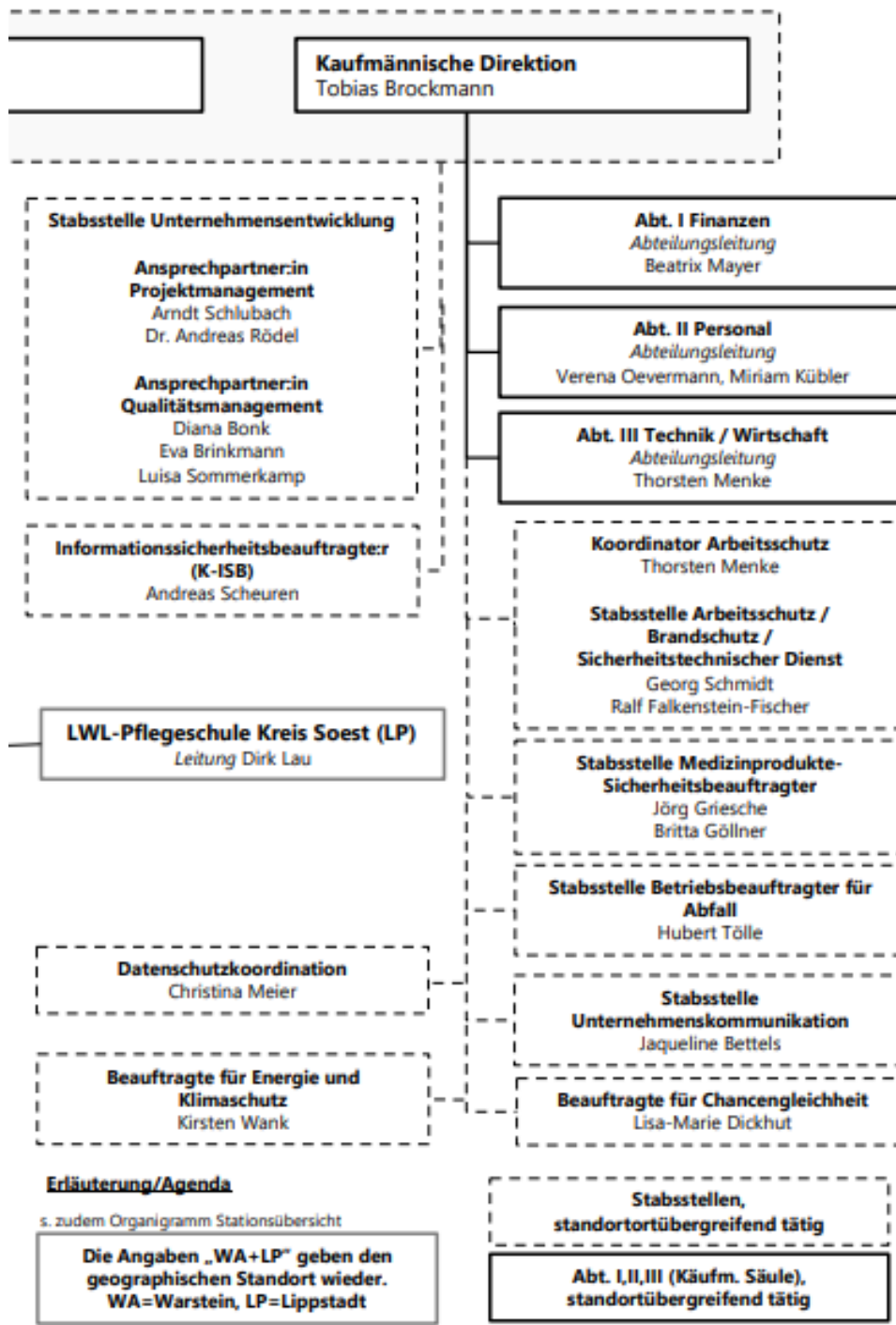
Die Mitgliedschaft erfolgt auf freiwilliger Basis. Das Umweltteam trifft sich einmal pro Quartal. Je nach Agenda müssen nicht zwingend alle Mitglieder an jeder Sitzung teilnehmen.

PROJEKTTEAMS

Mitglieder können alle interessierten Mitarbeitenden der LWL-Gesundheitseinrichtungen im Kreis Soest sein. Die Projektteams werden durch die Umweltmanagementbeauftragte geleitet. Das Team trifft sich je nach Projekt und Bedarf.

Das umweltbewusste Verhalten der Mitarbeiter trägt wesentlich zur Verbesserung der Umweltleistung bei. Um den Umweltschutz im Arbeitsalltag zu integrieren, sind alle wichtigen Richt- und Leitlinien für die Steuerung über das Dokumentenmanagementsystem BITqms verfügbar. Neben Information über das Intranet werden die Mitarbeitenden mit Informationsmaterial über die Umweltauswirkungen und die Umweltleistung der LWL- Gesundheitseinrichtung informiert.

Abbildung 7: Organigramm



Dokumentennummer: D13552

Umweltaspekte und bedeutende Umweltauswirkungen

Die direkten Umweltaspekte bei den LWL-Gesundheitseinrichtungen am Standort Lippstadt sind die Energieversorgung, durch den Verbrauch von Erdgas, Strom, Treibstoff, Heizöl, Fernwärmen. Ebenfalls wesentliche Aspekte mit Auswirkungen auf die Umwelt sind die Trinkwasser- und die Abfallentsorgung. Gefolgt von den direkten Umweltaspekten Beschaffung von Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffen, der Verkehrsbelastung durch den eigenen Fuhrpark im Bereich Mobilität, sowie gesetzlichen Anforderungen im Bereich Arbeitssicherheit, Brand- und Umweltschutz, sowie daraus folgende potenzielle Umwelt- und Gesundheitsgefährdungen durch technische Anlagen und der Umgang mit Gefahrstoffen. Die Beeinträchtigung der Artenvielfalt durch Bau- und Betrieb der Infrastruktur, sowie die Förderung von Bewusstsein durch Kommunikation. In den nachfolgenden Kapiteln wird nach den Bereichen Energie, Emissionen, Wasser, Abfall und Materialwirtschaft, sowie Landschaftspflege und Biodiversität über die umweltrelevanten Kernindikatoren bzw. Kennzahlen berichtet.

Bedeutende Umweltaspekte

Bei der Umweltaspektewertung haben sich die folgenden Aspekte als bedeutend herausgestellt:

- Emissionen,
- Wärmeenergie,
- Elektrische Energie,
- Mobilität
- Beschaffung von Verwaltungsmitteln und Infrastruktur
- Kommunikation

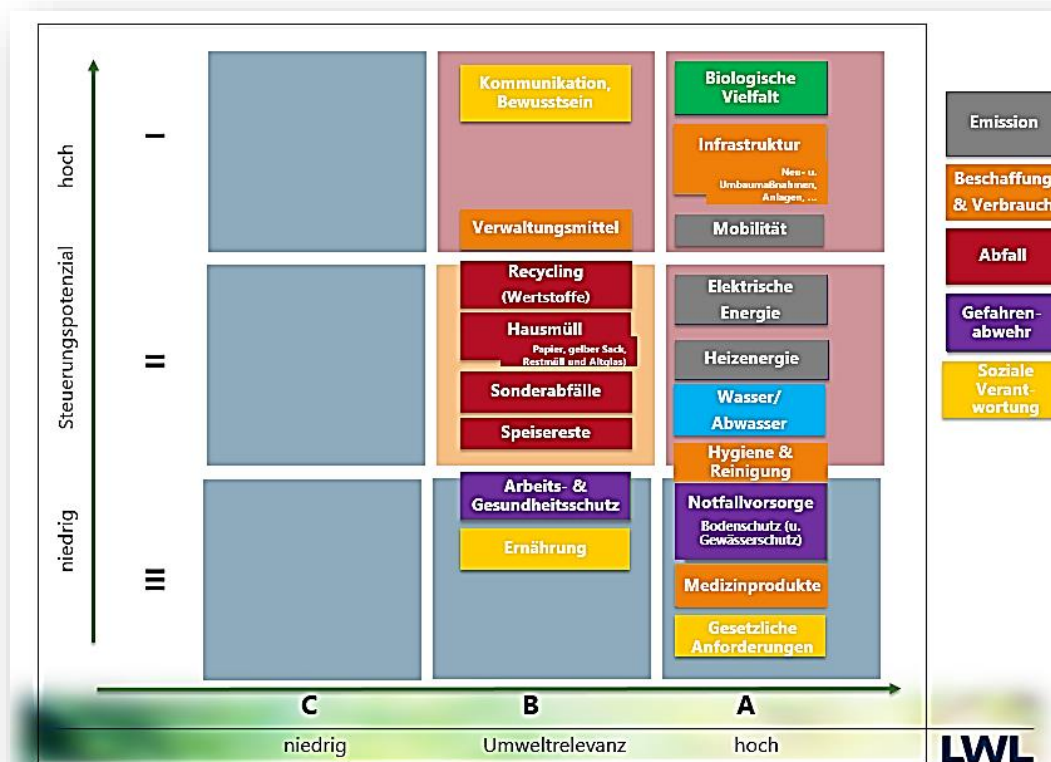


Abbildung 8: Bewertung der Umweltaspekte

Referenzwerte

Im folgenden Abschnitt werden die wichtigsten Themenfelder der Input-/ Output-Bilanz unserer Einrichtungen erläutert. Um einen besseren Vergleich der Daten zu ermöglichen, haben wir einen Bezug zur Gesamtentwicklung der LWL-Gesundheitseinrichtungen dargestellt

Als Bezugsgrößen wurden die Anzahl der Berechnungstage und der Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent), sowie die beheizte Fläche (BF) gewählt. So lassen sich die Tätigkeiten veranschaulichen und quantifizieren. Die Kennzahlen ermöglichen außerdem die Beschreibung und Analyse der Umweltleistungen der Organisation.

In Tabelle 1 sind die Leistungskennzahlen des Geltungsbereichs ab dem Jahr 2023 dargestellt, da die Basis der Kennzahlen durch diverse Umstrukturierungen erst ab dem Jahr 2023 zuverlässig ist.

Im Vergleich zum Jahr 2024 ist die Zahl der Mitarbeitenden mit konstant geblieben. Die Berechnungstage sind um -2% zurück gegangen und die beheizte Fläche in m² ist unverändert geblieben.

Tabelle 1: Referenzwerte des Standorts LWL Gesundheitseinrichtungen Lippstadt

	2023	2024	2025
Mitarbeitende ¹	1.124	1.150	1.152
Berechnungstage (BT) ²	294.607	295.383	289.279
Beheizte Fläche in m ² (BF)	10.915	10.915	10.915

¹ Vollzeitäquivalente (VZÄ), rechnerische Größe, Gesamtstundenstahl aller Mitarbeiter in der Arbeitszeit einer Vollzeitkraft

² Berechnungstage: Tage, für die tagesgleiche Pflegesätze (Basispflegesatz, Abteilungspflegesatz oder teilstationäre Pflegesätze) in Rechnung gestellt werden. Nach § 14 Abs. 2 BPfIV werden die Abteilungspflegesätze und der Basispflegesatz sowie die entsprechenden teilstationären Pflegesätze für den Aufnahmetag und jeden weiteren Tag des Krankenhausaufenthalts berechnet (Berechnungstag). Der Entlassungs- oder Verlegungstag, der nicht zugleich Aufnahmetag ist, wird nur bei teilstationärer Behandlung berechnet



Die Energieversorgung am Standort Lippstadt erfolgt hauptsächlich über zwei Gasbrennwertanlagen, die die Standorte Eickelborn und Benninghausen über ein Wärmenetz versorgen. Zudem bezieht Lippstadt die überschüssige Wärme von einem BHKW der Stadtwerke Lippstadt, das primär zur Stromproduktion eingesetzt wird.

Zusätzlich zu den zwei Gasbrennwertanlagen existiert noch eine weitere Gasbrennwertanlage (Havariebrennwertanlage) die entweder mit Erdgas oder Heizöl betrieben werden kann und so im Notfall oder ergänzend in der kalten Jahreszeit eingesetzt wird. Dazu gehört ein 75m³-Tank mit Heizöl der die Versorgung sicherstellt.

Alle Gebäude besitzen Energiezähler, die sukzessiv an das Energie-Daten-Managementsystem (EDM) angeschlossen werden. So werden u.a. die Verbräuche für bestimmte Zeitabschnitte (monatlich, jährlich) für einzelne Gebäude (Gebäudeteile) erfasst und ausgewertet. Diese Daten sollen perspektivisch für Einzelanalysen genutzt werden.

Der Vergleich zwischen den Zählerständen und der eingekauften Energie zeigt immer eine Diskrepanz. Es kommt weniger Wärme in den Gebäuden an, als eingekauft wird. Dies kann an Wärmeverlusten innerhalb der Verteilung liegen. Das ist ein häufiges Phänomen, da bei der Wärmeübertragung und -verteilung immer gewisse Verluste auftreten können, zum Beispiel durch Leitungsverluste oder ungenaue Messungen. Daher beziehen sich die Kennzahlen für den Bereich Energie auf die Rechnungen der Energieversorger. Berücksichtigt werden ebenfalls die Daten der im Geltungsbereich angegebenen Außenstellen, wo die Verbräuche über die Nebenkostenabrechnungen erfolgt.

Der Gesamtenergieverbrauch ist zum Jahr 2025 um etwas über+2% gestiegen, obwohl die Berechnungstage mit -2% relativ konstant geblieben sind. Das entspricht einer Erhöhung je Mitarbeitenden von rund+2%, je Berechnungstag um knapp +4,5% und je beheizte Fläche um ebenfalls etwas über +2%.

Tabelle 2: Gesamtenergieverbrauch des Standorts

	2023	2024	2025
Gesamtenergieverbrauch (kWh)	17.067.312	17.152.543	17.546.867
Gesamtenergieverbrauch je Mitarbeitende (kWh/VZÄ)	15.189	14.920	15.237
Gesamtenergieverbrauch je Berechnungstage (kWh/BT)	58	58	61
Gesamtenergieverbrauch je Beheizte Fläche in m ² (kWh/BF)	1.564	1.572	1.608

Strom

Die Stromversorgung am Standort Lippstadt erfolgt zum einen durch extern bezogenen Strom von Logo! Energie und zum anderen durch selbst erzeugten Strom, durch zwei BHKW-Module in der Technikzentrale in Eickelborn, dass mit Erdgas betrieben wird. Es versorgt unsere Einrichtungen am Standort Lippstadt-Benninghausen und Lippstadt-Eickelborn kontinuierlich mit Strom. Seit Januar 2022 beziehen wir 100 % Ökostrom von den Stadtwerken, welches eine klimaneutrale Versorgung des Standortes sicherstellt.

Um im Falle eines längeren Stromausfalls die Versorgung der Einrichtungen sicherzustellen, werden Notstromaggregate vorgehalten. In Eickelborn mit einem 500 Liter Tagestank und 12.000 Liter Vorratstank, in Benninghausen mit einem 6.000 Liter Vorratstank und in Geseke mit einem 2.000 Liter Vorratstank an Heizöl.

Insgesamt ist der gesamte Stromverbrauch im Jahr 2025 um fast -6% gesunken. Der Anteil des extern bezogenen Stroms ist um fast -3% und der selbsterzeugte Anteil um fast -9% gesunken. Auf die Bezugsgröße je Mitarbeitenden entspricht das einen Rückgang von fast -6%, je Berechnungstage, um -3,7% und pro beheizten m² um mehr als - 7 %. Somit wurden 189 MWh eingespart und das Jahresziel den Stromverbrauch um -1%, was über 33 MWh entspricht, zu senken, erreicht.

Tabelle 3: Stromverbrauch des Standorts

	2023	2024	2025
Stromverbrauch Gesamt (MWh)	3.270	3.340	3.151
Strom - extern bezogen (MWh)	1.797	1.714	1.667
Strom - selbst erzeugt – BHKW (MWh)	1.473	1.626	1.483

Tabelle 4: Stromverbrauch Bezugsgrößen

	2023	2024	2025
Stromverbrauch (MWh)	3.270	3.340	3.146
<i>Stromverbrauch je Mitarbeitende (MWh/VZÄ)</i>	2,9	2,9	2,7
<i>Stromverbrauch je Berechnungstage (kWh/BT)</i>	11,1	11,3	10,9
<i>Stromverbrauch je Beheizte Fläche in m² (kWh/BF)</i>	36,7	37,5	34,8

Wärme

Wie zuvor beschrieben, sind in der Technikzentrale in Eickelborn zwei erdgasbetriebene Blockheizkraftwerke in Betrieb. Diese versorgen unsere Einrichtungen am Standort Lippstadt-Benninghausen und Lippstadt-Eickelborn kontinuierlich über Wärmeleitungen mit Wärme.

Insgesamt ist der Wärmeenergieverbrauch um +2,3 % gestiegen, was in Bezug je Mitarbeitenden einen Anstieg um mehr als +2%, pro Berechnungstag von knapp +4,5 % und pro beheizte Fläche von etwas über -0,5% ergibt. Somit wurde das Ziel den Heizenergieverbrauch um -1 % zu senken nicht erreicht.

Tabelle 5: Wärmeenergie des Standorts

	2023	2024	2025
Wärmeenergie (MWh)	17.067	17.153	17.547
<i>Wärmeenergie, je Mitarbeitende (MWh/VZÄ)</i>	15,1	14,9	15,2
<i>Wärmeenergie, je Berechnungstage (kWh/BT)</i>	58	58	61
<i>Wärmeenergie, je Beheizte Fläche in m² (kWh/BF)</i>	192	193	194

Mobilität

Unsere Emissionen im Bereich Fuhrpark entstehen in erster Linie durch den Treibstoffverbrauch. Der notwendige Fahrzeugbedarf wird ausschließlich mit E- oder Verbrenner-PKWs abgedeckt. Elektrofahrzeuge werden mit 100% Ökostrom geladen.

Der Fuhrpark mit Verbrennungsmotoren wurde im Jahr 2022 im Rahmen eines Pilotprojektes sukzessiv durch E-Fahrzeuge ersetzt. Seit 2024 wurden vier zusätzliche E-Fahrzeuge und ein Hybrid Fahrzeug angeschafft. Mittlerweile fahren wir 16 zu 100% elektrisch betriebene Dienstfahrzeuge.

Dementsprechend wurde die Elektro-Ladeinfrastruktur an den Standorten ausgebaut. Aktuell haben wir insgesamt 69 Ladepunkte im RN Soest, davon 24 in Eickelborn und 14 in Bennighausen. Damit können wir auch bei weiteren Fahrzeugumstellungen, die für das Jahr 2025 geplant sind, eine zeitnahe Aufladung gewährleisten. Weitere Ladesäulen sind geplant.

Generell ist die Gesamtfahrleistung, bestehend aus den km des Fuhrparks und privaten PKW im Rahmen einer Dienstreisegenehmigung, um +7,8% gestiegen. Der Fuhrpark hat einem Anstieg um +7,6% zeigt und die privaten PKW mit Dienstreisegenehmigung, um über +10,4%. Je Mitarbeitenden macht das über 1000 km pro Jahr. Dies kann darauf zurückgeführt werden, dass nach dem starken Rückgang zu Coronazeiten, wo eine Umstellung auf Telefon- und Videokonferenzen viele Fahrten überflüssig machten, nun wieder in zur alten Normalität gefunden wird.

Um die Verbräuche des Fuhrparks auf 100 km vergleichbar darzustellen, werden diese in Tabelle 7 in kWh angegeben.

Bei den E-Autos gab es einen Anstieg des Verbrauchs um fast +9%, bei fast konstant gebliebenen Kilometer von -0,8% zum Vorjahr. Das entspricht einem durchschnittlichen Verbrauch pro 100 km von 19 kWh, was ebenfalls einen Anstieg von fast +10% entspricht.

Die Verbräuche der Dieselfahrzeuge sind um über +31% zum Vorjahr gestiegen, bei Anstieg der gefahrenen km um rund +23%. Das entspricht einem Durchschnittlichen Verbrauch pro 100 km von 74 kWh, was einem Anstieg zum Vorjahr um fast +7% entspricht.

Die Benzinfahrzeugen verzeichnen einen erhöhten Verbrauch von über +15%, bei fast identischen gefahrenen Kilometern von +1%. Das entspricht einem durchschnittlichen Verbrauch pro 100 km von 68 kWh, was einem Anstieg von über +14% zum Vorjahr entspricht.



Zusammenfassend ist die Gesamtfahrleistung in kWh, als auch in Bezug je Mitarbeitenden, um rund +21% angestiegen. Das entspricht pro Fahrzeug einen Anstieg, um fast +27% zum Vorjahr angestiegen. Das Ziel, die „Emissionen im Bereich "CO2, equiv-Emissionen Kraftstoffe " um 1% zu reduzieren, wurde daher leider nicht erreicht.

Diese Entwicklung muss im nächsten Jahr beobachtet werden, da sich die Erhebung der Daten durch die diesjährige THG-Bilanz etwas verändert hat und die Zahlen rückwirkend nicht alle angepasst werden konnten. Die Werte sind sie somit nicht zu 100% vergleichbar.

Tabelle 6: Gesamtfahrleistung Fuhrpark (km)

	2023	2024	2025
Gesamtfahrleistung Fuhrpark (km)	1.132.308	1.115.330	1.202.564
Fuhrpark (km)	1.041.857	1.031.129	1.109.583
<i>Privat PKW (Dienstreisegenehmigung)</i>	90.451	84.201	92.981
<i>Fahrleistung je Mitarbeitenden (km/MA)</i>	1.008	970	1.044

Tabelle 7: Fahrleistung Fuhrpark in kWh

	2023	2024	2025
Strom			
Energieverbrauch (kWh)	24.842	28.425	30.963
Gefahrene Strecke (km)	233.691	228.104	299.039
Durchschnittlicher Verbrauch (kWh/100 km)	17	17	19
Dieselmkraftstoffe			
Energieverbrauch (kWh)	233.691	228.104	299.039
Gefahrene Strecke (km)	341.091	331.051	405.705
Durchschnittlicher Verbrauch (kWh/100 km)	69	69	74
Ottokraftstoffe			
Energieverbrauch (kWh)	324.765	314.239	362.496
Gefahrene Strecke (km)	551.059	531.210	536.356
Durchschnittlicher Verbrauch (kWh/100 km)	59	59	68

Tabelle 8: Gesamtfahrleistung Fuhrpark (kWh)

	2023	2024	2025
Gesamtfahrleistung Fuhrpark (kWh)	583.299	570.768	692.498
<i>Durchschnittlicher Verbrauch je Mitarbeitenden (kWh/MA)</i>	519	496	601
<i>Durchschnittlicher Verbrauch je Fahrzeug (kWh/PKW)</i>	7.990	5.945	7.527

Unsere Emissionen entstehen in erster Linie durch den Verbrauch von Erdgas, Strom, Heizöl, (Fern-) Wärme, Fuhrpark und Fahrten mit dem Privat-PKW.

Die Heizenergieversorgung am Standort Lippstadt erfolgt über zwei Gasbrennwertkessel, die die Standorte Eickelborn und Benninghausen über ein Nahwärmenetz versorgen.

Zudem bezieht der Standort Lippstadt die Wärme von einem BHKW der Stadtwerke Lippstadt, das primär zur Stromproduktion eingesetzt wird.

Positiv zu nennen ist auch der gesteigerte Einsatz von E-Dienstfahrzeugen. Sie verbrauchen klimaneutralen Ökostrom und verringern den Diesel- und Benzinverbrauch. Auch die stetigen energetischen Verbesserungen an den Gebäuden werden sich positiv auf unsere Emissionen auswirken.

Die gesamten Emissionen, die am Standort Lippstadt-Eickelborn durch die Energieversorgung produziert und an die anderen Einrichtungen durch Nahwärmeleitungen weitergegeben werden, werden dem Standort angerechnet.

Im Vergleich sind die Gesamtemissionen um +4% zum Vorjahr gestiegen. In Bezug je Mitarbeitende ergibt dies einen Anstieg von +3,9 %, je Berechnungstag von über +5,6% und je beheizte Fläche in m² von +1,6%.

In Tabelle 8 sind die energiebedingten Luftschadstoffe in Form von Stickoxiden, Schwefeldioxid und Feinstaub aufgezeigt. Diese haben sich zum Vorjahr pro Berechnungstag um ca. +1,9% bis +3,9% erhöht.

Da sich die Anzahl der Mitarbeitenden, die Bezugsgröße der Berechnungstage nur minimal und die m² der beheizten Fläche gar nicht verändert haben, beziehen sich die Ursachen für die Veränderungen primär auf das Verhalten der Personen in den Gebäuden.

Das ambitionierte Ziel des Trägers bis 2030 bilanziell Klimaneutral zu sein wird weiterhin durch entsprechende Verbesserungen und Optimierungsmaßnahmen im Umweltprogramm forciert.

Tabelle 9: Treibhausgasemissionen (kg CO₂e) am Standort

	2023	2024	2025
Energiebedingte Treibhausgasemissionen	3.641.252	3.693.526	3.819.115
Treibhausgasemissionen durch Kältemittel	0	5.883	0
Treibhausgasemissionen, gesamt	3.789.222	3.836.721	3.992.548
Treibhausgasemissionen je <i>Mitarbeitende</i> (kg CO ₂ e/VZÄ)	3.372	3.337	3.467
Treibhausgasemissionen je <i>Berechnungstag</i> (kg CO ₂ e/BT)	12,4	12,5	13,2
Treibhausgasemissionen je <i>Beheizte Fläche in m²</i> (kg CO ₂ e/BF)	40,9	41,5	42,1

Tabelle 10: Energiebedingte Luftschadstoffe am Standort

	2023	2024	2025
Stickoxid (kg NO _x)	3024	3104	3108
Stickoxid je Berechnungstag (g NO _x / BT)	10,3	10,5	10,7
Schwefeldioxid (kg SO ₂)	1545	1639	1657
Schwefeldioxid je <i>Berechnungstag</i> (g SO ₂ /BT)	0,52	0,55	0,57
Feinstaub (kg PM10)	291	300	306
Staub je <i>Berechnungstag</i> (g PM10/BT)	0,10	0,10	0,11

Da die Gesundheitsdienstleistungen und eine optimale Versorgung, unter anderem von der Qualität der Lebensmittel, Medizinprodukte und Dienstleistungen abhängt, hat der Einkauf eine wichtige Funktion, um die Zufriedenheit der Patienten, Bewohner und Leistungsberechtigten, aber auch der Mitarbeitenden, zu gewährleisten. Durch die Produktauswahl und die Festlegung von Rahmenbedingungen ist der Bereich Wirtschaft auch eine wichtige Schnittstelle zum Umweltschutz. An unsere Einkaufspolitik werden vielfältige Anforderungen aus den Bereichen Pflege, Therapie, Hygiene, Soziales, Ökonomie und Ökologie gestellt, die in Einklang gebracht werden müssen. Die Beschaffungskriterien der LWL-Gesundheitseinrichtungen ist an ein Vergaberecht gebunden und legt klare Vorgaben fest. Diese zielen darauf ab soziale Gesetzesvorgaben und die Gesichtspunkte des Umweltschutzes zu berücksichtigen. Letztere fließen im besonderen Maße in die Entscheidungen der Auswahl der Artikel, bei der Erstellung des Leistungsverzeichnisses und bei der Bewertung von Angeboten mit ein. Die Beschaffung umweltschonender Produkte ist für uns sehr wichtig und fließt bei Ausschreibungen für Produkte und Dienstleistungen mit ein.

Eine neue Dienstanweisung für die Beschaffung von Lieferungen und Leistungen beim LWL wurde von der ZEK mit einem geplanten Nachhaltigkeitscontrolling veröffentlicht, die zukünftig neue Potenziale in diesem Bereich ergeben könnte.

Im Bereich Büromaterial ist der Verbrauch von Kopierpapier für DIN A4 um -4 % zurückgegangen, was auf die Digitalisierung der letzten Jahre im Bereich Patientenakten zurückzuführen ist. In Zukunft soll auch das Formularwesen in dem elektronischen Workflow von BITqms weiterverfolgt werden, was zu weiteren Einsparungen führen soll. Bei DIN A3 Papier ist der Verbrauch, um +40 % angestiegen. Ein Grund dafür ist die Stabstelle Öffentlichkeitsarbeit, die in 2025 umstrukturiert und personell erweitert wurde, sodass der Kommunikationswege über Print wieder mehr genutzt wird.

Da sich die Datengrundlage auf Gruppierung von Produktgruppen bezieht, muss mit Blick auf die Zahlen für die nächste Umwelterklärung beobachtet werden, ob diese in der Form Sinn machen. Zu erwähnen ist, dass die Daten über die Jahre von verschiedenen Personen erhoben wurden, sodass diese nicht direkt vergleichbar sind. Der Erhebungsprozess soll für die kommenden Jahre konstant gehalten werden.

In allen Bereichen haben wir bereits ein hohes Optimierungsniveau erreicht, das auch die Einhaltung der verschiedenen Standards ermöglicht. Es wird stetig, soweit dies in der Verantwortung der regionalen Netzwerke und nicht der ZEK steht, auf Optimierung der Nachhaltigkeitsfaktoren der Warengruppen geachtet. Bei den Lieferantenbewertungen werden ökologische Kriterien, wie Umweltzertifizierung und gegebenenfalls ein Produktgütesiegel berücksichtigt.

Für das nächste Jahr soll die Nutzung eines Tauschsystems für Mehrwegboxen bei der Mitarbeiterverpflegung erhöht werden, um den Verbrauch von Einwegverpackungen zu reduzieren.

Tabelle 11: Materialverbrauch

Bezeichnung des Stoffs	Einheit	2023	2024	2025
		Menge	Menge	Menge
Büromaterial				
Kopier-/ Druckerpapier A4 (VE = 500Blatt)	VE	2.361	3.677	3.517
<i>Druckerpapier DIN A4 je Berechnungstag</i>	VE/ BT	41	63	58
<i>Druckerpapier DIN A4 je Mitarbeiter</i>	VE/ MA	2	3	3
Kopier-/ Druckerpapier A3 (VE = 500Blatt)	VE	15	25	35
<i>Druckerpapier DIN A3 je Berechnungstag</i>	VE/ BT	0,3	0,4	0,6
<i>Druckerpapier DIN A3 je Mitarbeiter</i>	VE / MA	0,01	0,02	0,03
Reinigungsmittel		2023	2024	2025
Reinigungsmittel (flüssig) Sanitärreiniger Milizid	VE	209	360	309
Reinigungsmittel (flüssig) Klarspüler	VE	410	344	513
Reinigungsmittel (flüssig) Handspülmittel	VE	295	680	781
Reinigungsmittel (fest) Spülmaschinensalz (2 Kg)	VE	2.196	3.524	3.496
Reinigungsmittel (flüssig) Waschmittel Fein (4 L)	VE	105	672	824
Reinigungsmittel (fest) Vollwaschmittel (10kg)	kg	40	430	290
Reinigungsmittel (fest) Spülmaschinentabs (1 VE = 60 Tabs)	VE	1.252	1.989	1.218
Flächendesinfektion Bacillol	VE	548	857	1.288
Medizinprodukte		2023	2024	2025
Handschuhe (Nitril)	VE	605	11.401	7.094
<i>Handschuhe (Nitril) je Mitarbeiter</i>	VE/ MA	0,5	10	6
Inkontinenzmittel	VE	1.278	882	1.084
Sonstiges		2023	2024	2025
Batterien (VE)	VE	4.657	8.908	8.589



Eine weitere wichtige umweltrelevante Größe ist der Wasserverbrauch, welches aus hygienischen Gründen regelmäßig analysiert wird. Der Standort wird den Stadtwerken Lippstadt mit Wasser versorgt.

Die Wasserverbräuche hat sich vor Jahren stark reduziert und zum Vorjahr um +2,3% erhöht. Das entspricht pro Mitarbeitenden ebenfalls eine Erhöhung von über +2%, pro Berechnungstag um fast +4,5% und je beheizten m², um ebenfalls über +2%.

Die Abwassermengen sind relativ ähnlich zu dem Wasserverbrauch und sind ebenfalls um +2,3% zum Vorjahr gestiegen.

Eine weitere Reduzierung ist prognostisch bei einigermaßen stabiler Belegung nur schwer zu erreichen. Geringfügige Verbrauchsrückgänge sind nur noch durch einzelne, nicht die Wasserversorgung der Gebäude betreffende Maßnahmen zu erwarten, z. B. durch Sensibilisierung des Nutzerverhaltens.

In Bezug auf die Qualität des Abwassers bestehen aus Sicht des Umweltschutzes keine Bedenken. In unserer Organisation wird Prozesswasser nur in den Küchen verwendet (Fettabscheider). Größtenteils fällt nur haushaltsähnliches Sanitärabwasser an.

Tabelle 12: Wasserverbrauch des Standorts

	2023	2024	2025
Wasserverbrauch (m ³)	77.637	76.300	78.072
<i>Wasserverbrauch je Mitarbeitende (m³/MA)</i>	69	66	68
<i>Wasserverbrauch je Berechnungstage (m³/BT)</i>	0,26	0,26	0,27
<i>Wasserverbrauch je Beheizte Fläche in m² (m³/BF)</i>	0,87	0,86	0,86
Abwasser (m ³)	74.854	76.419	78.191



Abfall

Ein interner Betriebsbeauftragter für Abfall (BfA) berät und überwacht das Abfallmanagement. In Abfallentsorgungsplänen werden die Abfallfraktionen definiert und der Entsorgungsweg festgelegt. Über Neuerungen und bei Handlungsbedarf informiert der BfA alle betroffenen Bereiche.

Die Abfälle werden getrennt nach gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen. Wertstoffe werden gesammelt. Für die gefährlichen Abfälle/ Wertstoffe existieren ausgewiesene Sammelräume. Das Register für den Abfallbereich, gefährliche Abfälle wird vom BfA stets aktuell geführt und geprüft. Für die Abfalltrennung stehen entsprechende Behältnisse auf den Stationen und in den Funktionsbereichen zur Verfügung.

Der Umgang mit Abfällen ist über unser etabliertes Dokumentenmanagementsystem BITqms, auf die die Mitarbeitenden zugreifen können geregelt. Der BfA führt zudem Unterweisungen und anlassbezogene Beratungen durch. Es werden jährlich nahezu alle Stationen und Wohngruppen durch den BfA besucht und dabei Informationen weitergegeben, bei Bedarf geschult, sowie Schulungen für die Teams auch in den Stationen und Wohngruppen nach Terminabsprache angeboten durchgeführt. Zudem hängen Anweisungen in den Sammelräumen aus.

Die Entsorgung aller Abfälle wird ausschließlich über zertifizierte Entsorgungsfachbetriebe durchgeführt.

Der BfA überprüft die Sammelstellen und meldet falsche Trennung an die Stationen, Wohngruppen und verschiedenen Betriebseinrichtungen. Bei Falschabladungen erfolgt eine Nachschulung.

Im letzten Berichtsjahr sind bei den LWL-Gesundheitseinrichtungen am Standort Lippstadt 734 t Abfall angefallen, was einem Anstieg von 20% zum Vorjahr entspricht. Im Bezug zu den Berechnungstagen und Mitarbeitenden ergibt es ebenfalls einen Anstieg um +20 %. Ein Grund dafür könnte sein, dass es an dem Standorten Warstein zu Problemen mit der Entsorgung aufgrund einer defekten Abfallpresse und Personalprobleme bei der Abfuhr gekommen ist. Da eine Zwischenlagerung aus Platz- und Hygieneaspekten nicht in Frage kam wurden die Abfälle über den jeweiligen anderen Standort entsorgt. Welchen Mengen das sind, lässt sich nicht eruieren.

Die Hauptabfallfraktionen haben sich wie folgt zum Vorjahr entwickelt. Im Bereich Siedlungsabfälle, um +2 %, Sperrmüll um +88 %, Papier um +10 % und Bauschutt um +225 %. Ein Großteil der Abfallfraktionen Sperrmüll macht die Räumung des Gebäudes E 37 aus. Der Anfall von Sperrmüll ist nicht wirklich zu beeinflussen und schwankt stetig. Die erhöhte Menge der Abfallfraktion Bauschutt ist mit dem Rückbau der Kriegsgräber in Eickelborn zu begründen.

Trotz rund 3000 weniger Berechnungstagen ist die entsorgte Menge an Speiseresten mit ca. +6% gestiegen, was 7t zum Vorjahr entspricht.

Zu erwähnen ist, dass sich die entsorgte Menge der Wertstoffsammlung (Gelbe Säcke) gegenüber dem Vorjahr um -31% reduziert hat. Der Grund dafür könnte sein, dass die Wäsche nicht mehr in Folie, sondern mit Papierbänderolen angeliefert wird.

Durch die Umstellung der Speiseversorgung auf ein Cook and Freeze Verfahren hat sich die Menge der Speiseabfälle in den letzten Jahren stark reduziert und ist mit einem leichten Anstieg von +5% relativ konstant geblieben.

Von gelisteten 20 Abfallfraktionen haben wir in 2025, 9 Abfallfraktionen, die als gefährlicher Abfall* eingestuft sind. An der Gesamtabfallmenge von 734 t betrug der Anteil von gefährlichen Abfällen rund 1 t und ist somit zum Vorjahr, um +98 % gestiegen. Der prozentuale Anteil der gefährlichen Abfälle an der Gesamtabfallmenge beträgt somit 0,15%. Die restlichen 99,92% der Abfallmenge werden der Verwertung zugefügt. Ein Grund für den Anstieg der Menge könnte sein, dass im letzten Jahr verstärkt auf die Entsorgung von veralteten Gefahrstoffbehältern geachtet wurde.

Eine Abfallbilanz wird jährlich erstellt, Entsorgungsnachweise und Wiegescheine liegen dem BfA vor und werden dort gesammelt und archiviert.

Tabelle 13: Abfallmengen (Tonnen) des Standorts

Bezeichnung der Abfallfraktion	AVV-Schlüssel	2023	2024	2025
gemischte Siedlungsabfälle (Restmüll)	20 03 01	352,68	323,34	340,96
Speiseabfälle	20 01 08	119,22	121,40	124,7
Sperrmüll	20 03 07	64,53	33,40	62,74
Papier und Pappe & (blaue Tonne)	15 01 01	34,79	32,78	36,16
Bauschutt (Beton Fliesen u. Keramik)	17 01 07	45,20	23,81	84,42
Fettabscheider	02 02 04	8,00	8,00	10,00
gemischte Verpackungen ('Gelbe Tonne /Wertstofftonne')	15 01 06	14,31	14,64	10,15
Bauschutt (Bau u. Abbruch)	17 09 04	1,53	5,30	1,36
Holz	17 02 01	0,00	0,00	1,85
Mischschrott (Eisen und Stahl)	17 04 05	7,76	10,86	22,78
Papier und Pappe (Datenschutzpapier)	20 01 01	16,08	20,95	17,16
Altglas	20 01 02	6,00	6,00	6,00
E-Schrott	20 01 36	9,00	8,00	12,50
biologisch abbaub. Abfälle	20 02 01	0,14	1,11	0,14
nichtchlorierte Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle auf Mineralölbasis*	13 02 05	0,00	0,00	0,01
Bleibatterien*	16 06 01	0,00	0,00	0,03
Lösemittel*	20 01 13	0,00	0,003	0,03
Säuren*	20 01 14	0,01	0,003	0,01

Leuchtstoffröhren und andere quecksilberhaltigen Abfälle*	20 01 21	0,06	0,08	0,07
Kühlschränke*	20 01 23	0,40	0,30	0,55
Motoren-Getriebeöle/ Öle und Fette die nicht unter'13 02 05 fallen*	20 01 26	0,01	0,05	0,07
Farben, Druckfarben, Klebstoffe und Kunstharze, die gefährliche Stoffe enthalten*	20 01 27	0,00	0,00	0,28
Batterien und Akkumulatoren, die unter 16 06 01, 16 06 02 oder 16 06 03 fallen, (LI-Ionen) *	20 01 33	0,14	0,10	0,04
Gesamtsumme (t)		680,2	610,4	734,3
Davon nicht gefährliche Abfälle (t)		679,6	609,9	733,2
Davon gefährliche Abfälle* (t)		0,6	0,5	1,1
Davon gefährliche Abfälle* (%)		0,093	0,089	0,174
<i>Gesamtsumme je Mitarbeitende (kg/ MA)</i>		610	530	640
<i>Gesamtsumme je Berechnungstage (t/ BT)</i>		2,3	2,1	2,5



Biologische Vielfalt

Die Landschafts-/ und Grünpflege der Gelände in Lippstadt und Warstein wird seit einigen Jahren durch angepasste Pflegemaßnahmen reduziert und extensiviert. Durch die Extensivierung einzelner Flächen ergeben sich neue ökologische Lebensräume für Insekten, Tiere und Pflanzen. Zudem reduzieren sich dadurch auch die Pflegedurchgänge, was weniger Lärm- und Schadstoffemissionen durch motorbetriebene Pflegegeräte zur Folge hat. Eine Extensivierung weiterer Flächen ist in Planung. Jährliche Wechselbepflanzungen werden mehr und mehr durch mehrjährige Stauden und Zwiebelpflanzungen ersetzt. In einzelnen Gärten werden Wildblumenwiesen angelegt, um Lebensräume für Insekten zu schaffen.

Lärm kann für viele Menschen eine Belastung sein, insbesondere dann, wenn es nicht möglich ist, diesen Geräuschen auszuweichen. Vorwiegend entstehen bei uns Lärmbelastungen durch Baumaßnahmen, Verkehr und Geräteeinsatz. Durch die Umsetzung verschiedener Mobilitätsoptimierungen und den sukzessiven Austausch von Gartengeräten mit Verbrennungsmotoren gegen akkubetriebene oder leisere Geräte versuchen wir, Lärmbelastungen in einem erträglichen Rahmen zu halten.

Im Bereich der versiegelten und unversiegelten Fläche hat sich der Anteil an versiegelten m² am Standort Lippstadt um 3201 m² erhöht. In Benninghausen wurde die neue Pflegeschule errichtet, die mit einer zusätzlichen Erweiterung von Parkplatz, Wegen und Straßen einherging. Als Kompensationsmaßnahme wurde der naheliegende Troitzbach renaturiert, wodurch die wassergebundene Wegedecke um rund 320 m² erhöht wurde.

Tabelle 14: Flächen am Standort

	2023	2024	2025
Versiegelte Fläche (m ²)	129.915	129.915	133.116
Naturnahe Fläche/ unversiegelte Fläche am Standort (m ²)	298.148	298.148	293.265

Abbildung 9: Pflegeschule Lippstadt-Benninghausen



Abbildung 10:
Flächen am Standort Lippstadt – Eickelborn

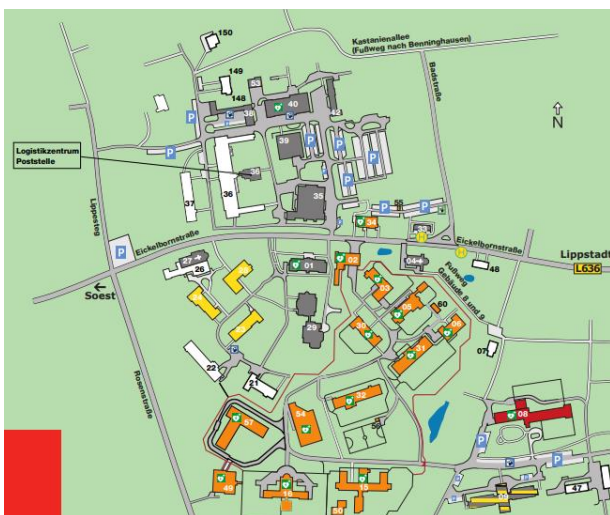
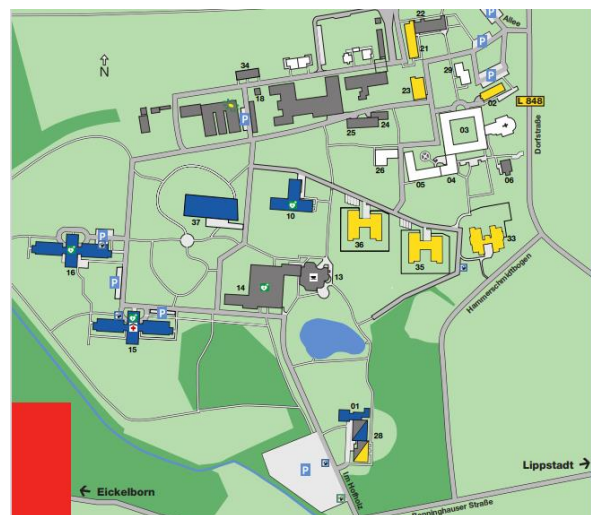


Abbildung 11:
Flächen am Standort Lippstadt – Benninghausen



Aktionen

Abbildung 12: Plakat - internationaler Tag für biologische Vielfalt 2025



Der Internationale Tag der Biologischen Vielfalt wurde in 2025 als ein Aktions-tag genutzt, mit dem Ziel die zentrale Bedeutung der Biodiversität für Ernährung, sauberes Trinkwasser und medizinische Fortschritte hervorzuheben.

Die Ausstellung „Wildnis ganz nah – Vielfalt vor der Haustür“ von Holger Onnebrink präsentierte eindrucksvolle Naturfotografien. In der Ergotherapie konnten Interessierte kreativ werden und sich mit Naturmaterialien auseinandersetzen. Ein weiteres Naturerlebnis bot die „Rollende Waldschule“, in Kooperation mit der Kreislägerschaft Soest e. V.. Ebenfalls lud das Klinikgelände zu geführten Spaziergängen zu besonderen Orte auf dem Gelände ein.

Abbildung 13: Plakat - Stadtradeln 2025



Das Ziel zur Erhöhung der nachhaltigen Mitarbeitermobilität wurde durch Maßnahmen, wie sichere Fahrradständer, Lademöglichkeiten für E-Bikes und die mögliche Teilnahme am Aktionstag, „Stadtradeln“ erreicht.

Rechtliche Bestimmungen

Externe Anforderungen an unsere Gesundheitseinrichtungen im Kreis Soest und unser Managementsystem sind insbesondere durch die für uns geltenden rechtlichen Vorschriften, sowie die unserem Managementsystem zugrundeliegenden Normen vorgegeben.

Hinsichtlich der rechtlichen Anforderungen haben wir ermittelt, welche Gesetze und Verordnungen sowie Vorschriften und Bescheide für uns relevant sind und wie sich diese auf uns auswirken.

Wir halten alle rechtlichen Anforderungen ein. Damit das auch in Zukunft sichergestellt ist, ermitteln wir ständig, welche rechtlichen Veränderungen uns betreffen. Neue Anforderungen werden durch geeignete Maßnahmen umgesetzt. Hierzu erfolgt eine regelmäßige Aktualisierung unseres Rechtskatasters durch eine Rechtsanwaltskanzlei, die uns die erforderlichen Informationen zur Verfügung stellt und rechtliche Dokumente hinsichtlich ihrer Relevanz für die LWL-Gesundheitseinrichtungen im Kreis Soest prüft.

Im Folgenden werden die Verbindung zwischen den Rechtsgebieten und deren Anwendungsbereichen dargestellt:

Rechtsgebiet	Einzelvorgabe	Anwendungsbereiche
Abfallrecht	Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG), Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV) Nachweisverordnung (NachweisV)	Abfallvermeidung und Recycling
Energierrecht	Gebäudeenergiegesetz (GEG) Energieeffizienzgesetz (EnEfG)	Neubauten, Heizungstausch und Sanierungen in Bestandsbauten
Umweltunternehmensrecht	EMAS-Verordnung (EMAS-VO)	Umweltmanagementsystem
Gefahrstoffrecht	Gefahrstoffverordnung (GefStoffV)	Tätigkeiten, bei denen gefährliche Stoffe, Gemische oder Produkte (wie ätzende Reiniger, Lösemittel, Stäube oder Lacke) verwendet, ge- lagert oder entsorgt werden
Immissionsschutzrecht	Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) Bundes-Immissionsschutzverordnung (BImSchV) F-Gase Verordnung	BHKW Gaskessel Kälte- u. Klimaanlage Notstromaggregat
Wasserrecht	Wasserhaushaltsgesetz (WHG), Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV), Trinkwasserverordnung (TrinkwasserV)	Brunnen Tankanlagen

Umweltziele

Die hier erwähnten strategisch festgelegten Ziele gelten für die LWL-Gesundheitseinrichtungen im Kreis Soest für das Jahr 2026. Alle nicht erreichten Ziele werden weiterhin verfolgt und für das nächste Jahr übernommen oder weitergeführt.

Erreichte Ziele

Ziel	Maßnahme	Zeit
Reduzierung des Stromverbrauches um 1% zum Vorjahr	• Optimierung der IT-Ausstattung unter Berücksichtigung von Energieeffizienz und Ressourcenverbrauch. • Austausch veralteter Technik • Sensibilisierung im Umgang mit technischen Geräten.	2025
Erhöhung der nachhaltigen Mitarbeitermobilität	• Sicherer Fahrradständer für Fahrräder • Lademöglichkeiten für E-Bikes • Bewerben des Mitarbeiter-E-Bikelasings • Stadtradeln + Schritte sammeln	2025
Erhöhung des Bewusstseins für Abfalltrennung	• Flyer zur richtigen Abfalltrennung erstellen und in BITqms sowie den Einrichtungen kommunizieren	2025
Erhöhung der einrichtungsspezifischen Arbeitssicherheit	• Einführung des einrichtungsbezogenen Arbeitssicherheitslaufwerk (Digitalisierung)	2025
Erhöhung der Biodiversität	• Errichtung von Hochbeeten, Bepflanzungen, Gewächshäusern an diversen Standorten. • Nachhaltige Bewirtschaftung von Liegenschaftsflächen (Forst- und Landwirtschaft, Grünflächen, Bäume, Parkanlagen, etc.). • Renaturierung des Troitzbaches	2025
Schulungen im Havariefälle/ Eindämmung von ausgetretenen Gefahrstoffen wie z.B. Öl und Chemikalien	Inhouse-Schulung für Mitarbeiter im Umgang mit Binde- und Eindämmungsmaßnahmen.	2025

Noch nicht erreichte, aber weiterhin zu verfolgende Ziele

Ziel	Maßnahme	Zeit
Erhöhung des Anteils des selbst erzeugten Stroms am Gesamtstromverbrauch auf mindestens 10% bis 2028	• Installation einer Photovoltaikanlage • Nutzung regenerativer Energiequellen und Reduktion des externen Strombezugs	2028
Reduzierung des Heizenergieverbrauchs um 1%	• Energetischer Sanierung von Gebäuden nach neustem Stand der Technik	2026
Reduzierung der Emissionen im Bereich "CO ₂ , equiv-Emissionen Kraftstoffe " um 1%	• Erweiterung des Fuhrparks mit 1 weiteren E-Fahrzeugen • Erweiterung der E-Ladesäuleninfrastruktur	2025-2026
Erhöhung des Umweltbewusstseins	• Implementierung der Relias-Pflichtschulung zum Thema Umwelt in den LWL-Gesundheitseinrichtungen	2025-2026

Neue und laufende Ziele

Ziel	Maßnahme	Zeit
Optimierung der Datengrundlage	• konzeptioneller Aufbau eines systematischen Monitorings für das Energiemanagement	2026
Reduzierung der Einwegverpackungen für die Mitnahme aus der Cafeteria um 10%	• Einführung eines Tauschsystems für Mehrwegboxen bei der Mitarbeiterverpflegung.	2026
Reduktion des Papierverbrauchs um 10% zum Jahr 2025	• Digitalisierung der Patientenakten • Digitalisierung des Formularwesens im elektronischen Workflow von BITqms	2028
Kommunikation für Mitarbeitende und Patienten/ Bewohner / Leistungsberechtigte erhöhen	Sensibilisierungsmaßnahmen für Mitarbeitende und Patienten/ Bewohner / Leistungsberechtigte	2026
Erhöhung der nachhaltigen Mitarbeitermobilität	• Bewerben des Mitarbeiter-Fahrradleasings Genauer formulieren.	laufend
Erhöhung der Biodiversität	• Bepflanzungen an diversen Standorten. • Nachhaltige Bewirtschaftung von Liegenschaftsflächen (Forst- und Landwirtschaft, Grünflächen, Bäume, Parkanlagen, etc.).	laufend

Erhöhung des Bewusstseins für Betreiberpflichten / der internen Rechtssicherheit	• Schulungen im Umgang und Betreiberpflichten aus dem Rechtskatasters	laufend
--	---	---------

GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der unterzeichnende, **Bernhard Schwager**, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0416, zugelassen für den Bereich Krankenhäuser (NACE-Code: 86.1) bestätigt, begutachtet zu haben, ob die Standorte der Organisationen

LWL-Klinik Lippstadt	Im Hofholz 6, 59556 Lippstadt
LWL-Pflegezentrum Lippstadt	Apfelallee 20, 59556 Lippstadt
	Bachstraße 43 a, 59590 Geseke
LWL-Wohnverbund Lippstadt	Dorfstr. 28, 59556 Lippstadt
	Alter Steinweg 6, 59590 Geseke
LWL-Zentrum für Forensische Psychiatrie Lippstadt	Eickelbornstraße 19, 59556 Lippstadt

wie in der Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), zuletzt geändert durch die Verordnung (EU) 2018/2026 vom 19. Dezember 2018, erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in Verbindung mit der Verordnung (EU) 2017/1505 sowie der Verordnung (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation in der Umwelterklärung geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Stuttgart, den 16.07.2026

Ort, Datum



Bernhard Schwager,
Zugelassener Umweltgutachter (DE-V-0416)

Anhang

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Referenzwerte des Standorts LWL Gesundheitseinrichtungen Lippstadt.....	18
Tabelle 2: Gesamtenergieverbrauch des Standorts	19
Tabelle 3: Stromverbrauch des Standorts	20
Tabelle 4: Stromverbrauch Bezugsgrößen	20
Tabelle 5: Wärmeenergie des Standorts.....	21
Tabelle 6: Gesamtfahrleistung Fuhrpark (km)	23
Tabelle 7: Fahrleistung Fuhrpark in kWh	23
Tabelle 8: Gesamtfahrleistung Fuhrpark (km).....	23
Tabelle 9: Treibhausgasemissionen (kg CO ₂ e) am Standort	25
Tabelle 10: Energiebedingte Luftschadstoffe am Standort.....	25
Tabelle 11: Materialverbrauch	27
Tabelle 12: Wasserverbrauch des Standorts.....	28
Tabelle 13: Abfallmengen (Tonnen) des Standorts.....	30
Tabelle 14: Flächen am Standort.....	32

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Übersicht LWL-Gesundheitseinrichtungen im Kreis Soest.....	8
Abbildung 2: Krankenhausgebäude Lippstadt-Benninghausen	9
Abbildung 3: Gebäude des LWL-Pflegezentrums in Geseke.....	10
Abbildung 4: Gebäude des LWL-Pflegezentrums in Lippstadt-Eickelborn.....	10
Abbildung 5: LWL-Wohnverbund Lippstadt, Gebäude B35 und B36	11
Abbildung 6: Forensisches Gebäude in Eickelborn.....	12
Abbildung 7: Organigramm.....	16
Abbildung 8: Bewertung der Umweltaspekte.....	17
Abbildung 9: Pflegeschule Lippstadt-Benninghausen.....	33
Abbildung 10: Flächen am Standort Lippstadt – Eickelborn.....	33
Abbildung 11: Flächen am Standort Lippstadt – Benninghausen	33
Abbildung 12: Plakat - internationaler Tag für biologische Vielfalt 2025	34
Abbildung 13: Plakat - Stadtradeln 2025	34



Kontaktdaten

Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)

LWL Gesundheitseinrichtungen Lippstadt

LWL-Kliniken Lippstadt

LWL-Pflegezentrum Lippstadt

LWL-Wohnverbund Lippstadt

LWL-Zentrum für Forensische Psychiatrie Lippstadt

Eickelbornstraße 19

59556 Lippstadt